

tenaubruck kostenlos bestellt oder auf der Website [www.haus-viadi.ch](http://www.haus-viadi.ch) in elektronischer Form heruntergeladen werden.

Die Idee, im ersten «Viadi Fokus» das Thema Demenz zu behandeln, kommt nicht von ungefähr, sondern entspricht einem Bedürfnis. «Es hat sich immer wieder gezeigt, dass die Angehörigen von Menschen mit Demenz ebenfalls Unterstützung brauchen, weshalb uns der Dialog mit ihnen sehr wichtig ist», so Marcel Ryser, Gesamtleiter Haus Viadi, im Gespräch. Das Thema Demenz werde in der Gesellschaft immer noch tabuisiert, Angehörige würden infolgedessen nur ungern über die Krankheit ihrer Liebsten sprechen. Und genau hier setzt die erste Ausgabe des «Viadi Fokus» an. Das Magazin soll dabei helfen, Hemmschwellen abzubauen. Wer möchte, kann die Informationen in aller Ruhe zu Hause lesen. Den Angehörigen falle es im Anschluss oftmals leichter, sich professionelle Hilfe zu suchen, so Ryser weiter.

Die Krankheit ist für die Angehörigen oft schwieriger zu ertragen, als für die Betroffenen selbst. Menschen mit einer fortgeschrittenen Demenz nehmen ihr Defizit meist nicht mehr wahr, während ihr Umfeld mit Gefühlen wie Angst, Trauer, Schuld und Überforderung zu kämpfen hat. Was Martin Schleicher, Oberarzt in der Klinik Beverin in Cazis, Angehörigen

### «Der Dialog mit den Angehörigen ist uns wichtig»

deshalb empfiehlt, lässt sich im Magazin nachlesen. Auf eine Interviewfrage antwortet er: «Angehörige sollten nicht zu lange versuchen, alles alleine zu leisten. Viele nehmen ihre eigene Überforderung zu spät wahr. Sie sollten sich möglichst frühzeitig Unterstützung holen, um nicht selbst zum Patienten zu werden.» Unterstützung gebe es von der Spitex oder eben von Einrichtungen wie das Haus Viadi, meint der Oberarzt.

Im Haus Viadi sind laut Ryser rund ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner demenz. Manche von ihnen leben dauerhaft im Haus Viadi, andere wiederum sind Tages- oder Feriengäste. Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz dürfen sich im Haus frei bewegen – und scheinen dabei kaum aufzufallen. Der Gesamtleiter erinnert sich in diesem Zusammenhang an eine besondere Begegnung: «Ich bin von einem Besucher gefragt worden, ob bei uns auch Menschen mit Demenz leben. Zuerst hat mich diese Frage irritiert. Nach kurzem Überlegen habe ich mich gefreut. Es bedeutet nämlich, dass es uns gelungen ist, die Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz in die Hausgemeinschaft zu integrieren.» Menschen mit Demenz sollen nicht isoliert und separiert werden. Respekt, Zuneigung und Wert-

schätzung sind im Umgang mit ihnen wichtig. Auch sie haben das Bedürfnis nach sozialen Kontakten und Bewegung. Oftmals ist es aber gerade der soziale Kontakt, der die Angehörigen herausfordert. Es ist schwierig, Gespräche mit Erkrankten zu führen. Häufig vergessen Menschen mit Demenz laufend, über was man sich mit ihnen soeben unterhalten hat. Bei einem Besuch im Haus Viadi erklärt Corina Karrer, Bereichsleitung Pflege: «Manchmal reicht es schon, für sie da zu sein, ohne, dass ein langes Gespräch geführt wird.» So käme beispielsweise die Tochter einer Bewohnerin immer am Abend vorbei, um ihrer Mutter dabei zu helfen, sich bettfertig zu machen. Sie sind füreinander da, ohne grosse Worte.

Für die Zukunft wünscht sich Ryser, dass Menschen mit Demenz als «Teil unserer

### «Einfach für sie da sein, reicht schon»

vielfältigen Normalität» betrachtet werden. Ein erster Schritt in diese Richtung ist gemacht: Der «Viadi Fokus» liefert zwar keine abschliessenden Antworten, weckt aber dafür das Verständnis und damit hoffentlich die Bereitschaft, das Leben für Menschen mit Demenz respekt- und würdevoller zu gestalten.

**Der «Viadi Fokus» zum Thema Demenz kann kostenlos beim Haus Viadi, 081 650 06 11, sekretariat@haus-viadi.ch, bestellt oder unter [www.haus-viadi.ch](http://www.haus-viadi.ch) heruntergeladen werden.**

Anzeige



**Eigenen Solarstrom produzieren.  
Für MieterInnen und EigentümerInnen.**

[ewz.ch/solarstrom](http://ewz.ch/solarstrom)

**ewz**

Ein Unternehmen der Stadt Zürich